

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) EP 0 856 335 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
05.08.1998 Patentblatt 1998/32

(51) Int. Cl.⁶: A63B 55/08

(21) Anmeldenummer: 97119913.8

(22) Anmeldetag: 13.11.1997

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Schrader, Günter**
Rotonda W. Florida 33947 (US)

(74) Vertreter:
Bauer, Friedrich, Dipl.-Ing. et al
Patentanwälte
Andrae Flach Haug Kneissl
Bauer Schneider,
Prinzregentenstrasse 24
83022 Rosenheim (DE)

(30) Priorität: 31.01.1997 US 790724

(71) Anmelder:
Schrader Enterprises, Inc.
Rotonda W., FL 33947 (US)

(54) Hartschalen-Golfbehälter

(57) Ein Golfbehälter zur Aufnahme von Golfutensilien wie Schlägern, Bällen, Bekleidungsstücken etc. besteht aus einem verschließbaren Hartschalenbehäl-

ter, an dem ein Fahrgestell mit Rädern (14) befestigt ist.

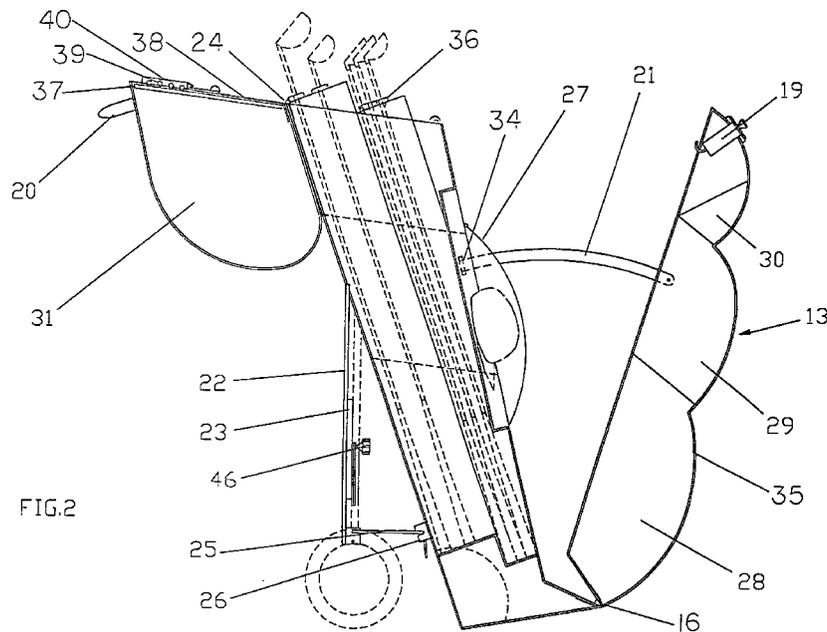


FIG.2

EP 0 856 335 A2

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Golfbehälter zur Aufnahme von Golfutensilien wie Schlägern, Bällen, Bekleidungsstücken etc. gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Zur üblichen Ausstattung eines Golfers gehören eine Mehrzahl von Golfschlägern, die in einen Behälter in der Form eines oben offenen Golfsackes gesteckt werden können, sowie ein separates Golfzugwägelchen, mit dem der Golfsack während des Spiels über den Golfplatz gezogen werden kann. Bekannte Zugwägelchen dieser Art sind bei Nichtgebrauch zusammenklappbar, um im Kofferraum eines Autos oder in einem Regal platzsparend aufbewahrt werden zu können. Zusätzlich benötigt ein Golfer ein Paar Spikeschuhe, die er unterwegs entweder in einer zusätzlichen Tasche oder im Kofferraum des Autos aufbewahrt, wenn er zum Golfplatz fährt. Während des Spiels benötigt der Golfer Handtücher zum Säubern der Golfschläger. Weitere Ausrüstungsgegenstände sind Ersatzgolfbälle, Tees, Insektenspray etc. Übliche Golfbehälter in der Form von Golfsäcken haben eine oder zwei Taschen zum Aufbewahren dieser Gegenstände. Dies ist jedoch nicht ausreichend, um größere Gegenstände, wie beispielsweise Golfschuhe, aufzunehmen.

Eine weitere notwendige Utensilie für den Golfsport ist ein sicher verschließbarer Transportbehälter, um den Golfsack einschließlich Inhalt auf einer Reise mitnehmen zu können. Ein derartiger Transportbehälter muß einerseits ausreichend steif sein, um harten mechanischen Belastungen, beispielsweise auf Förderbändern von Flughäfen, standhalten zu können, andererseits auch möglichst leicht, um ein einfaches Tragen zu ermöglichen.

Bei der üblichen Golfausrüstung ist somit von Nachteil, daß die Golfsäcke zu wenig Platz für notwendige Utensilien bieten und daher viele Einzelteile transportiert werden müssen, daß bei Regen eine spezielle Regenhaube über den Golfsack bzw. die Schläger gestülpt werden muß, daß zusätzlich zum Golfsack ein Golfzugwägelchen und - für Reisen - auch noch ein verschließbarer Transportbehälter gekauft werden muß, was entsprechend teuer ist. Ferner ist die Handhabung dieser Vielzahl von Einzelteilen umständlich. Weiterhin ist die Gefahr gegeben, daß Einzelteile vergessen werden.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, diese Nachteile zu vermeiden und einen Golfbehälter zur Aufnahme von Golfutensilien wie Schlägern, Bällen, Kleidungsstücken etc. zu schaffen, der eine einfache Aufnahme dieser Utensilien ermöglicht, leicht zu transportieren und zu handhaben ist und darüber hinaus sowohl während des Spiels auf dem Golfplatz als auch als Transportbehälter für Reisezwecke geeignet ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind in den weiteren

Ansprüchen beschrieben.

Der erfindungsgemäße Golfbehälter besteht aus einem verschließbaren Hartschalensbehälter, an dem ein Fahrgestell mit Rädern befestigt ist.

Der erfindungsgemäße Golfbehälter ist aufgrund dieser Ausgestaltung multifunktional einsetzbar. Er bietet Raum und Schutz für vielerlei Golfutensilien, wie Schläger, Bälle, Golfschuhe, Bekleidungsstücke, Handtücher, Regenschirm, Zählkarten etc. Da das Fahrgestell mit den Rädern bereits am Hartschalensbehälter befestigt ist, ist es nicht erforderlich, zusätzlich zum Golfsack ein separates Golfzugwägelchen mitzuführen. Der Golfbehälter ist auf dem Golfplatz sofort einsetzbar. Weiterhin ist der Golfbehälter vollkommen verschließbar, so daß die darin aufbewahrten Gegenstände vor Regen oder Schmutz sicher geschützt sind. Ein weiterer Vorteil liegt darin, daß für Reisezwecke kein separater Transportbehälter gekauft werden muß, sondern derselbe Golfbehälter, der auf dem Golfplatz während des Spielens eingesetzt werden muß, auch als Reisekoffer verwendet werden kann.

Vorzugsweise besteht der Hartschalensbehälter aus einem länglichen Hartschalensbasisteil, einem länglichen Hartschalenvorderteil und einem oberen Hartschalendeckel, wobei das Hartschalenvorderteil und der Hartschalendeckel gelenkig und aufklappbar am Hartschalensbasisteil gehalten sind. Hierdurch wird eine Öffnungsmöglichkeit sowohl an der langen Vorderseite als auch auf der oberen Stirnseite des Hartschalensbehälters geschaffen, was einen schnellen und einfachen Zugriff auf die Golfgegenstände bzw. ein schnelles Verstauen dieser Gegenstände ermöglicht.

Zweckmäßigerweise ist der Hartschalendeckel als Zugteil für den Golfbehälter ausgebildet und weist einen entsprechenden Handgriff auf. Im geöffneten Zustand ist der Hartschalendeckel derart am Hartschalensbasisteil gehalten, daß der gesamte Golfbehälter mittels des geöffneten Hartschalendeckels gezogen werden kann. Gleichzeitig dient der Hartschalendeckel in diesem Zustand als Aufbewahrungsbehälter für Gegenstände, die von oben her in den Hartschalendeckel hineingeworfen werden können. Weiterhin ist es auch möglich, daß der Hartschalendeckel eine Ablage für einen Schreibstift und eine Zählkarte aufweist, so daß er auch als Schreibpult dient.

Gemäß einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist im Inneren des Hartschalensbasisteils eine Ballaufnahmehülse vorgesehen. Das untere Ende dieser Ballaufnahmehülse ist mit einem seitlich am Hartschalensbasisteil angeordneten Ballauswurfloch verbunden, wobei dieses Ballauswurfloch über einen manuell betätigbaren Verschlußmechanismus geöffnet bzw. verschlossen werden kann. Der Verschlußmechanismus kann beispielsweise über einen bequem erreichbaren Handknopf betätigt werden, der bei Ziehen oder Drücken einen Ball aus dem Ballauswurfloch auf den Boden fallen läßt, so daß dieser Ball spielbereit zur Verfügung steht.

Besonders vorteilhaft ist es, wenn das Fahrgestell zwei am Hartschalenbasisteil gelenkig gehalterte Beine aufweist, an deren unterem Ende jeweils ein Rad befestigt ist. Diese Beine sind von einer zurückgezogenen Position, in welcher sich die Räder in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hartschalenbasisteil befinden, in eine ausgeschwenkte Position bringbar, in welcher die Räder voneinander einen größeren Abstand aufweisen. Hierbei sind die Beine zweckmäßigerweise schräg am Hartschalenbasisteil derart gelagert, daß sie beim Ausschwenken zusätzlich eine Schwenkbewegung weg vom Hartschalenbasisteil durchführen, so daß die beiden Räder zusammen mit dem Hartschalenbasisteil und/oder dem Hartschalenvorderteil eine Dreibeinabstützung für den Golfbehälter bilden. Eine derartige Ausführung schafft bei ausgeschwenktem Fahrwerk einen sicheren Stand auf dem Golfplatz. Befinden sich die Beine dagegen in ihrer zurückgezogenen, schmalen Transportstellung, stehen die Räder seitlich nicht über den übrigen Golfbehälter vor und benötigen daher wenig Platz. Auch in der zurückgezogenen Position sind die Räder jedoch einsatzbereit, so daß der Golfbehälter auf Flughäfen, Bahnsteigen etc. bequem gerollt werden kann.

Zweckmäßigerweise ist der Hartschalendeckel nur bei geöffnetem Hartschalenvorderteil zu öffnen. Hierdurch ist nur ein einziger Schlüssel zum Verschließen des gesamten Golfbehälters erforderlich.

Weiterhin ist es ohne weiteres möglich, an einer oder beiden Seiten des Golfbehälters Haken für Handtücher, Mitgliedskarten etc. vorzusehen.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnungen beispielhaft näher erläutert. In diesen zeigen:

Figur 1 : eine Seitenansicht des erfindungsgemäßen Golfbehälters in Spielposition,

Figur 2 : eine Seitenansicht des Golfbehälters von Figur 1, wobei das Hartschalenvorderteil geöffnet und das Hartschalenbasisteil geschnitten dargestellt ist,

Figur 3 : eine Seitenansicht des Golfbehälters von Figur 1, wobei das Hartschalendeckelteil geschlossen und das Hartschalenvorderteil geöffnet ist,

Figur 4 : eine Seitenansicht des Golfbehälters von Figur 1 in geschlossener Transportstellung,

Figur 5 : eine Vorderansicht des Golfbehälters von Figur 1 in geschlossener Position,

Figur 6 : eine Rückansicht des Golfbehälters von Figur 1 in geschlossener Position,

Figur 7 : eine teilweise geschnittene Rückansicht

des Golfbehälters von Figur 1 in geschlossener Position,

Figur 8 : eine teilweise geschnittene Rückansicht des Golfbehälters von Figur 1, wobei die Räder ausgeschwenkt sind,

Figur 9 : eine teilweise geschnittene Vorderansicht des Fahrgestells in ausgeschwenkter Position,

Figur 10 : eine Vorderansicht der rückseitigen Platte, wobei der Verriegelungsmechanismus für die einschwenkbaren Räder gezeigt ist,

Figur 11 : eine Vorderansicht der Verriegelungsschraube für die einschwenkbaren Räder, und

Figur 12 : eine Seitenansicht des Verriegelungsmechanismus für die einschwenkbaren Räder.

Aus Figur 1 ist ein erfindungsgemäßer Hartschalen-Golfbehälter 10 ersichtlich, der aus einem stabilen thermoplastischen Material oder anderem Kunststoffmaterial besteht und mittels bekannter Verfahren hergestellt werden kann. Der Golfbehälter 10 besteht aus drei Hauptteilen, nämlich einem oberen Hartschalendeckel 11, einem Hartschalenbasisteil 12 und einem Hartschalenvorderteil 13. Eine rückseitige Platte 22 ist mittels eines Gelenks (Scharniers) 24 mit dem Hartschalenbasisteil 12 drehbar verbunden.

Wie aus den Figuren 2 und 3 ersichtlich, wird das Hartschalenvorderteil 13 in der geöffneten Position mittels eines gebogenen Haltebügels 21 gehalten, der in der geöffneten Position von einem Haltebügelschlitz 34 geführt und gehalten wird. Das Hartschalenvorderteil 13 weist drei Speicherbereiche auf, nämlich Taschen 28, 29 und 30. Die Vorderseite des Hartschalenvorderteils 13 hat, wie aus Figur 2 ersichtlich, die Form von Rundbögen 35, um der äußeren Hartschale eine zusätzliche Festigkeit ohne innere Stützelemente zu verleihen.

Weiterhin ist aus Figur 1 ersichtlich, daß an der Oberseite des Hartschalenvorderteils 13 eine Einschnappverriegelung 19 vorgesehen ist, um die zwei Hauptteile, nämlich das Hartschalenvorderteil 13 und das Hartschalenbasisteil 12, zum Einpacken oder Versenden des Golfbehälters 10 miteinander zu verriegeln bzw. deren Verriegelung zu lösen. Ein Gelenk (Scharnier) 16, das sich in Bodennähe befindet und eine horizontale Achse aufweist, verbindet das Hartschalenvorderteil 13 und das Hartschalenbasisteil 12, um diese beiden Teile öffnen und schließen zu können.

Anstelle des gezeigten Gelenks 16 ist es jedoch auch ohne weiteres möglich, ein entsprechendes

Gelenk an einer langen Seitenkante zwischen Hartschalenasisteil 12 und Hartschalenvorderteil 13 vorzusehen, so daß das Hartschalenvorderteil 13 um eine im wesentlichen senkrechte Achse aufgeschwenkt werden kann. Mittels einer derartigen Anordnung kann die Stabilität des Golfbehälters 10 bei geöffnetem Hartschalenvorderteil 13 erhöht werden.

Wie aus Figur 1 ersichtlich, ist in den beiden Seitenbereichen des Hartschalenasisteils 12 jeweils eine Radaussparung 15 vorgesehen. In diese Radaussparungen 15 können Räder 14 derart eingeführt werden, daß sie seitlich nicht über die äußere Oberfläche des Hartschalenasisteils 12 vorstehen (siehe Figur 6). Im zurückgezogenen bzw. eingeschwenkten Zustand der Räder 14 ist der Golfbehälter 10 somit sehr schmal und kann ohne großen Platzbedarf auf einem motorisierten Golfwagen oder auf Reisen mitgenommen werden. Die Räder 14 stehen jedoch im eingeschwenkten Zustand nach hinten und unten vor, so daß der Golfbehälter 10 auf einer glatten Oberfläche, beispielsweise auf einem Flughafen, gezogen werden kann, wobei er auf den Rädern 14 rollt. Wird der Golfbehälter 10 dagegen über eine unebene Oberfläche wie beispielsweise einem Golfplatz gezogen, werden die Räder 14 ausgeschwenkt, wie später noch näher beschrieben wird.

Innerhalb des Hartschalenasisteils 12 ist auf seiner linken Seite eine (nicht gezeigte) Golfballaufnahmehülse vorgesehen, deren unteres Ende in ein seitliches Ballauswurfloch 49 (Figur 1) mündet. Ein Ballauswurfknopf 48 ist auf der Oberseite eines Holzhalters 18 vorgesehen. Die (nicht gezeigte) Golfballaufnahmehülse läuft von einem (nicht gezeigten) Loch auf der Oberseite des Holzhalters 18 nach unten und kann bis zu 17 Golfbälle aufnehmen. Benötigt ein Spieler einen Ball, wird der Ballauswurfknopf 48 nach oben gezogen, wodurch ein Golfball durch das Ballauswurfloch 49 herausrollen kann. Der Golfball befindet sich damit bereits in der Spielposition. Ein Eisenhalter 17 befindet sich innerhalb des Hartschalenasisteils 12 in einer niedrigeren Position als der Holzhalter 18. Der Holzhalter 18 und die Eisenhalter 17 weisen zusammen genügend Schlägerhülsen 36 auf, um insgesamt beispielsweise bis zu 14 Golfschläger aufnehmen zu können.

In Figur 1 ist der obere Hartschalendeckel 11 in der geöffneten Position ersichtlich, wobei er am Hartschalenasisteil 12 derart verriegelt ist, daß der Golfbehälter 10 mittels eines am Hartschalendeckel angeordneten, vorstehenden Handgriffs 20 über den Golfplatz gezogen werden kann. Wenn es zu regnen beginnt, wird der Hartschalendeckel 11 entriegelt, ein Zählkartenhalter 38 nach unten geklappt und der Hartschalendeckel 11 wieder über das Hartschalenasisteil 12 vorgeklappt, so daß die Golfschläger vor Nässe geschützt sind.

Figur 2 zeigt den Zählkartenhalter 38 in einer verriegelten Schreibposition, in welcher die Zählkarte ohne weiteres zugänglich ist. Zusätzlich enthält der Zählkartenhalter 38 auch Halter für Tees 39 und einen Schreibstift 40.

Der Zählkartenhalter 38 ist an der Innenseite des Hartschalendeckels 11 mittels eines Gelenks (Scharniers) 37 drehbar befestigt, das es ermöglicht, nach unten in eine Aufbewahrungsposition zu schwenken, wenn er nicht gebraucht wird. An der offenen vorderen Seite des Hartschalenasisteils 12 ist eine Tasche 27 vorgesehen, die zum Aufbewahren von Hüten, Kappen oder ähnlichen weichen Materialien verwendet werden kann.

Zweckmäßigerweise ist der Hartschalendeckel 11 derart befestigt, daß er auf schnelle und einfache Weise vom Hartschalenasisteil 12 abgenommen werden kann, falls der Golfbehälter 10 beispielsweise auf einem motorisierten Golfwagen in aufrechter Stellung transportiert wird.

Anhand der Figuren 6 bis 12 wird im folgenden Aufbau und Funktion der zurückziehbaren Räder 14 und des Mechanismus beschrieben, der zum Aus- und Einschwenken der Räder 14 beiträgt. Figur 6 zeigt eine rückseitige Ansicht des Golfbehälters 10 mit der rückseitigen Platte 12, den Rädern 14 und dreieckigen Gelenkplatten 41. Die Aus- und Einschwenkelemente sind für jedes Rad 14 gleich und umfassen jeweils ein Paar Beine, nämlich äußere Beine 42 und innere Beine 43, sowie die dreieckigen unteren Gelenkplatten 41 und obere Gelenkplatten 41' (Figur 7). Die Beine 42 und 43 sind an Lagern 47 schwenkgelagert, die an den Gelenkplatten 41 und 41' befestigt sind. Die Gelenkplatten 41' sind an einem Punkt befestigt, der sich in der Nähe der oberen Ecken der rückseitigen Platte 22 befindet. Mittels der Beine 42 und 43 und der Gelenkplatten 41 und 41' wird ein Parallelogramm gebildet, welches die Räder 14 während des Übergangs von der eingeschwenkten zur ausgeschwenkten Position in einer vertikalen Position hält.

Wie aus Figur 9 und 10 ersichtlich, umfaßt der Mechanismus zur Steuerung der Bewegung der Räder 14 eine rechteckige, hohle, kanalartig geformte Gleitplatte 23 aus Metall. Diese Gleitplatte 23 weist einen Schlitz 26 auf, der mittig vom oberen Ende bis zu einem Punkt verläuft, der sich in der Nähe des unteren Endes befindet. Ein Arretierknopf 46 mit einem Schraubengewinde ist auf dem Schaft einer Schraube aufgeschraubt, deren Kopf innerhalb des Schlitzes 26 eingeführt ist. Eine Unterlegscheibe gleitet innerhalb des Schlitzes und greift am Schlitz an, wenn der Arretierknopf 46 festgedreht wird. Gemäß Figur 7 ist ein erstes Ende von Gelenkbefestigungselementen 44 an der Innenseite der innenliegenden Beine 43 befestigt. Ein zweites Ende der Gelenkbefestigungselemente 44 ist drehbar an einem verriegelnden Spreizelement 45 befestigt. Die verriegelnden Spreizelemente 45 sind an einem Ende mittels des Arretierknopfes 46 an demjenigen Punkt verbunden, wo der Arretierknopf 46 mit dem Schlitz 26 in Eingriff ist.

Zum Spreizen der Beine 42, 43 und damit der Räder 14 wird der Arretierknopf 46 gelöst und innerhalb des Schlitzes 26 nach unten geführt, bis er den Boden

der Schlitz 26 erreicht. Durch dieses Abwärtsschieben werden die Beine 42, 43 zwangsweise nach außen bewegt, wodurch die Räder 14 gespreizt. Wie aus den Figuren 9 bis 12 ersichtlich, wird dann, wenn die Räder 14 vollständig auseinandergezogen worden sind, der Verriegelungsbügel 25, der an einem an der rückseitigen Platte 22 befestigten Halter 53 gehalten ist, in einen Schlitz 26' eingeführt, der in einem am Hartschalenbasisteil 12 befestigten Halter 53' vorgesehen ist. Mittels eines Verriegelungshebels 31 (Figur 12) wird eine federbelastete Falle betätigt, um den Verriegelungsbügel 25 fest innerhalb des Schlitzes 26' zu halten. In Figur 8 eingezeichnete Pfeile 60 geben die Bewegungsrichtung der Beine 42, 43 beim Ausschwenken an.

Wie aus den Figuren 1 und 2 ersichtlich, entfernen sich die Räder 14 beim Spreizvorgang auch von der Rückseite des Hartschalenbasisteils 12, d.h. in Ziehrichtung des Golfbehälters 10. Im gespreizten Zustand der Räder 14 bilden die beiden Räder 14 zusammen mit dem Boden des Hartschalenbasisteils 12 ein Dreieck, so daß ein sicherer dreibeiniger Stand des Golfbehälters 10 gewährleistet ist.

Das Spreizen der Räder 14 beginnt damit, daß der Golfbehälter 10 nach vorn schräggestellt und die rückseitige Platte 22 nach außen hinten gezogen wird. Der Arretierknopf 46 wird anschließend gelöst und durch den Schlitz 26 hindurch nach unten geschoben, bis er den Boden des Schlitzes 26 erreicht. Der Arretierknopf 46 wird anschließend festgeschraubt. Der Verriegelungsbügel 25 wird nun nach unten verschwenkt und innerhalb des Schlitzes 26' mit dem Verriegelungshebel 31 verriegelt. Anschließend wird der Golfbehälter 10 zurückgeklippt, so daß er auf den gespreizten Rädern 14 steht.

Wie aus Figur 1 ersichtlich, kann auf der Seite des Hartschalenbasisteils 12 ein Hängeclip 50 vorgesehen sein, der einen Aufhänger für Sachen, wie beispielsweise Handtücher, Mitgliedskarten oder andere nützliche Golfutensilien bildet.

Anstelle des beschriebenen Fahrwerks mit der ausschwenkbaren rückseitigen Platte 22 und dem damit zusammenwirkenden Arretiermechanismus für die Beine 42, 43 ist es auch möglich, die Beine 42, 43 an ihrem oberen Ende derart schräg an der Rückseite des Hartschalenbasisteils 12 zu lagern, daß allein durch das seitliche Auseinanderschwenken der Beine 42, 43 automatisch eine zusätzliche Schwenkbewegung nach hinten, d.h. weg vom Hartschalenbasisteil 12 erfolgt. In diesem Fall können die Räder 14 somit auf einfache Weise dadurch gespreizt werden, daß die Beine 42, 43 schräg nach außen gezogen werden. Weiterhin ist es auch möglich, bei Vorhandensein eines geeigneten Verriegelungsmechanismus für die Beine 42, 43 auf eine verschwenkbare rückseitige Platte 22 ganz zu verzichten und anstelle dessen im Hartschalenbasisteil 12 lediglich zwei seitliche Schlitz 26 vorzusehen, durch welche hindurch die Beine 42, 43 ausgefahren werden kön-

nen.

Patentansprüche

1. Golfbehälter zur Aufnahme von Golfutensilien wie Schlägern, Bällen, Bekleidungsstücken etc., **dadurch gekennzeichnet**, daß der Golfbehälter (10) aus einem verschließbaren Hartschalenbehälter besteht, an dem ein Fahrgestell mit Rädern (14) befestigt ist.
2. Golfbehälter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Hartschalenbehälter aus einem länglichen Hartschalenbasisteil (12), einem länglichen Hartschalenvorderteil (13) und einem oberen Hartschalendeckel (11) besteht, wobei das Hartschalenvorderteil (13) und der Hartschalendeckel (11) gelenkig und aufklappbar am Hartschalenbasisteil (12) gehalten sind.
3. Golfbehälter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Hartschalendeckel (11) als ein im geöffneten Zustand nach oben offener Aufbewahrungsbehälter ausgebildet ist.
4. Golfbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Hartschalendeckel (11) als Zugteil für den Golfbehälter (10) ausgebildet ist und einen Handgriff (20) aufweist.
5. Golfbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß im Inneren des Hartschalenbasisteils (12) eine Mehrzahl von Schlägeraufnahmehülsen (36) vorgesehen sind.
6. Golfbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß im Inneren des Hartschalenbasisteils (12) eine Ballaufnahmehülse vorgesehen ist, deren unteres Ende mit einem seitlich am Hartschalenbasisteil (12) angeordneten Ballauswurfloch (49) verbunden ist, das über einen manuell betätigbaren Verschlußmechanismus zu öffnen bzw. verschließbar ist.
7. Golfbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Fahrgestell zwei am Hartschalenbasisteil (12) gelenkig gehaltene Beine (42, 43) aufweist, an deren unterem Ende jeweils ein Rad (14) befestigt ist, wobei die Beine (42, 43) von einer zurückgezogenen Position, in welcher sich die Räder (14) in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hartschalenbasisteil (12) befinden, in eine ausgeschwenkte Position bringbar sind, in welcher die Räder (14) voneinander einen größeren Abstand aufweisen.

8. Golfbehälter nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Beine (42, 43) schräg am Hartschalenasistteil (12) gelagert sind, so daß sie beim Ausschwenken zusätzlich eine Schwenkbewegung weg vom Hartschalenasistteil (12) durchführen, so daß die beiden Räder (14) zusammen mit dem Hartschalenasistteil (12) und/oder dem Hartschalenvorderteil (13) eine Dreibeinabstützung für den Golfbehälter (10) bilden. 5
9. Golfbehälter nach Anspruch 7 oder 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß jedes Bein aus einer äußeren Beinstrebe (42) und einer inneren Beinstrebe (43) besteht, die zusammen mit Gelenkplatten (41, 41') ein Parallelogrammgestänge bilden. 10 15
10. Golfbehälter nach einem der Ansprüche 7 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß der geschlossene Hartschalendeckel (11) am Hartschalenasistteil (12) mittels eines Verriegelungsmechanismus verriegelbar ist, der nur bei geöffnetem Hartschalenvorderteil (13) entriegelbar ist. 20
11. Golfbehälter nach einem der Ansprüche 2 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß im Hartschalenvorderteil (13) mehrere in verschiedenen Ebenen übereinander angeordnete Taschen vorgesehen sind, die bei geöffnetem Hartschalenvorderteil (13) von der Rückseite des Hartschalenvorderteil (13) her zugänglich sind. 25 30

35

40

45

50

55

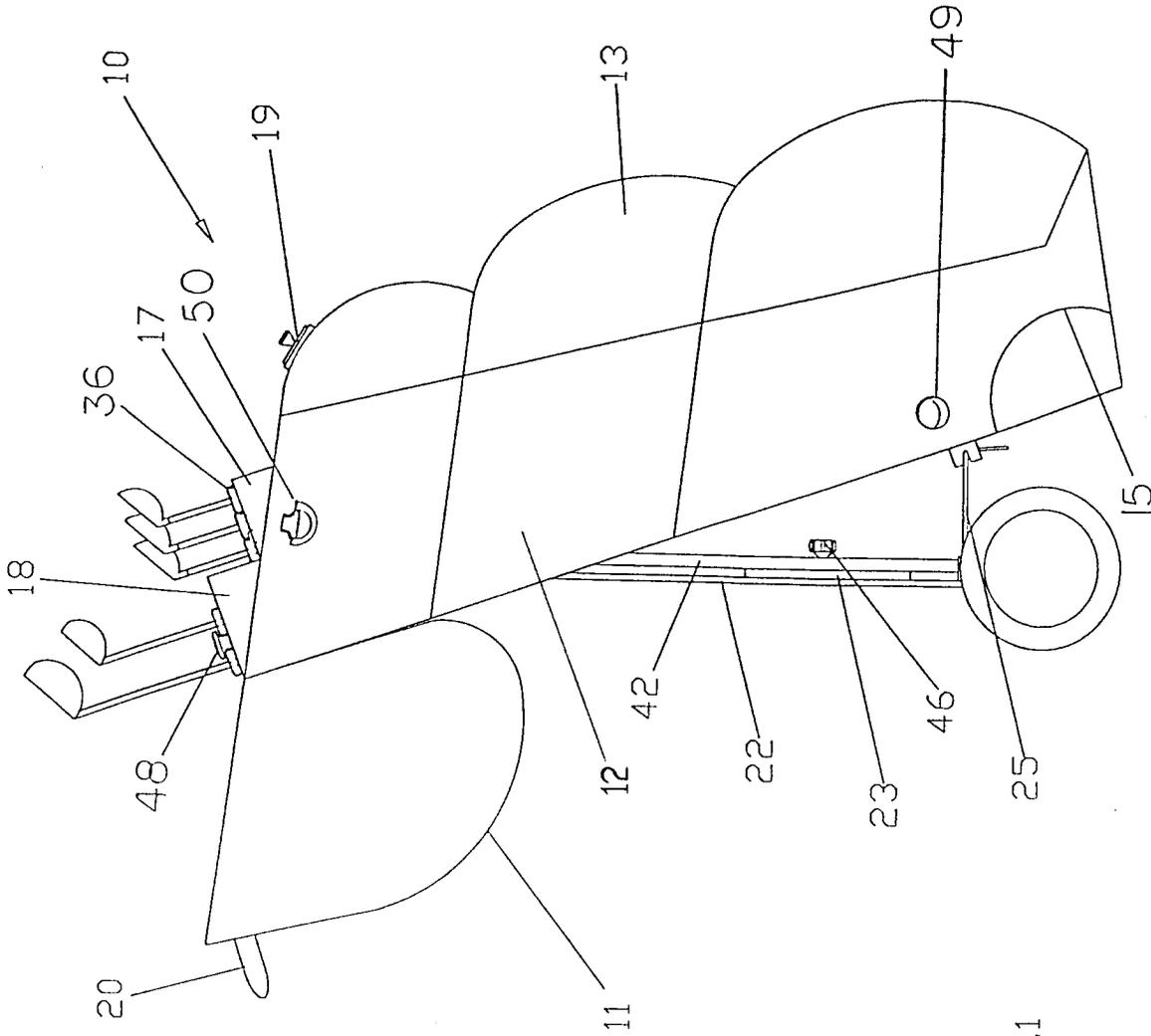
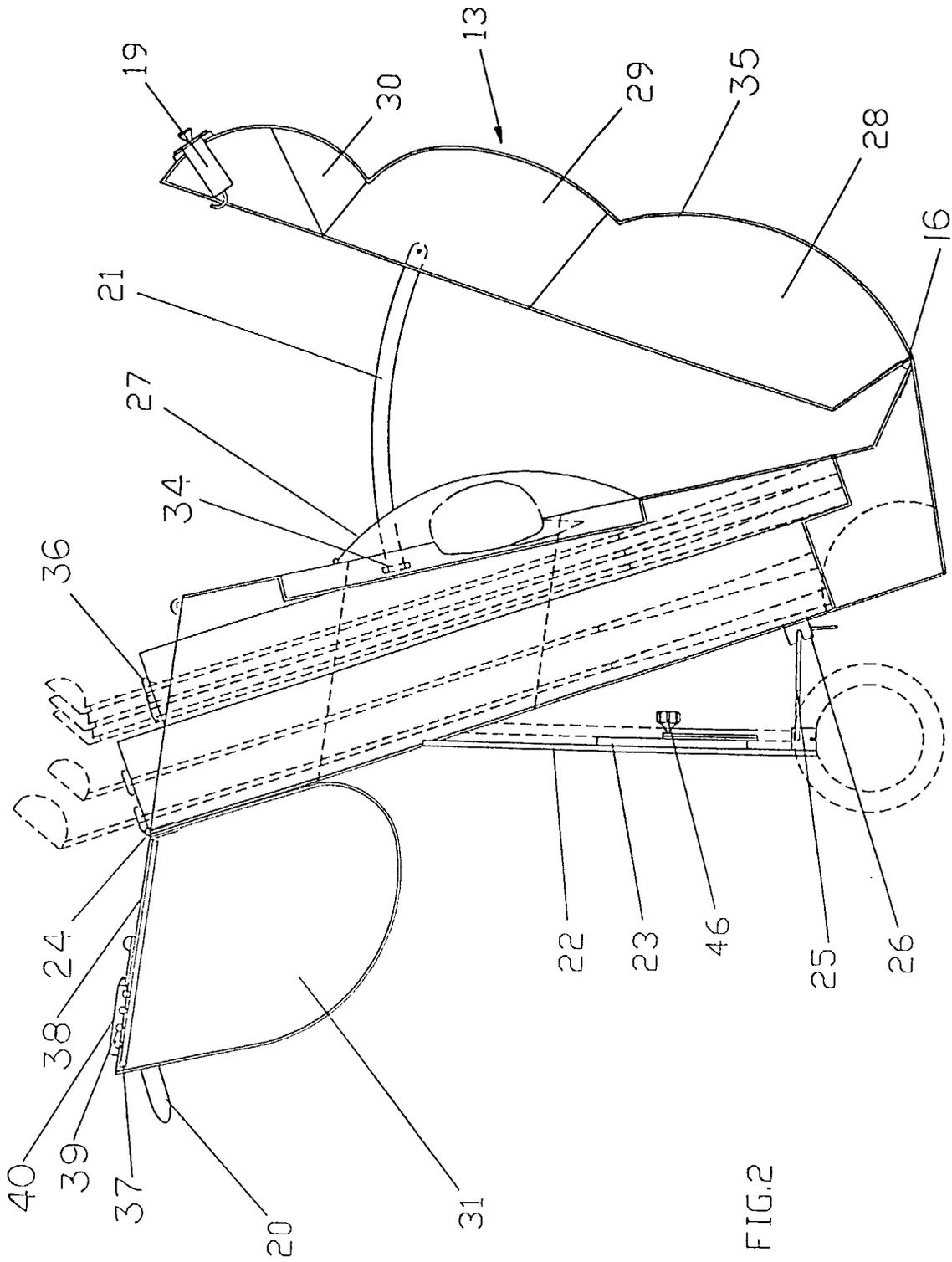


FIG.1



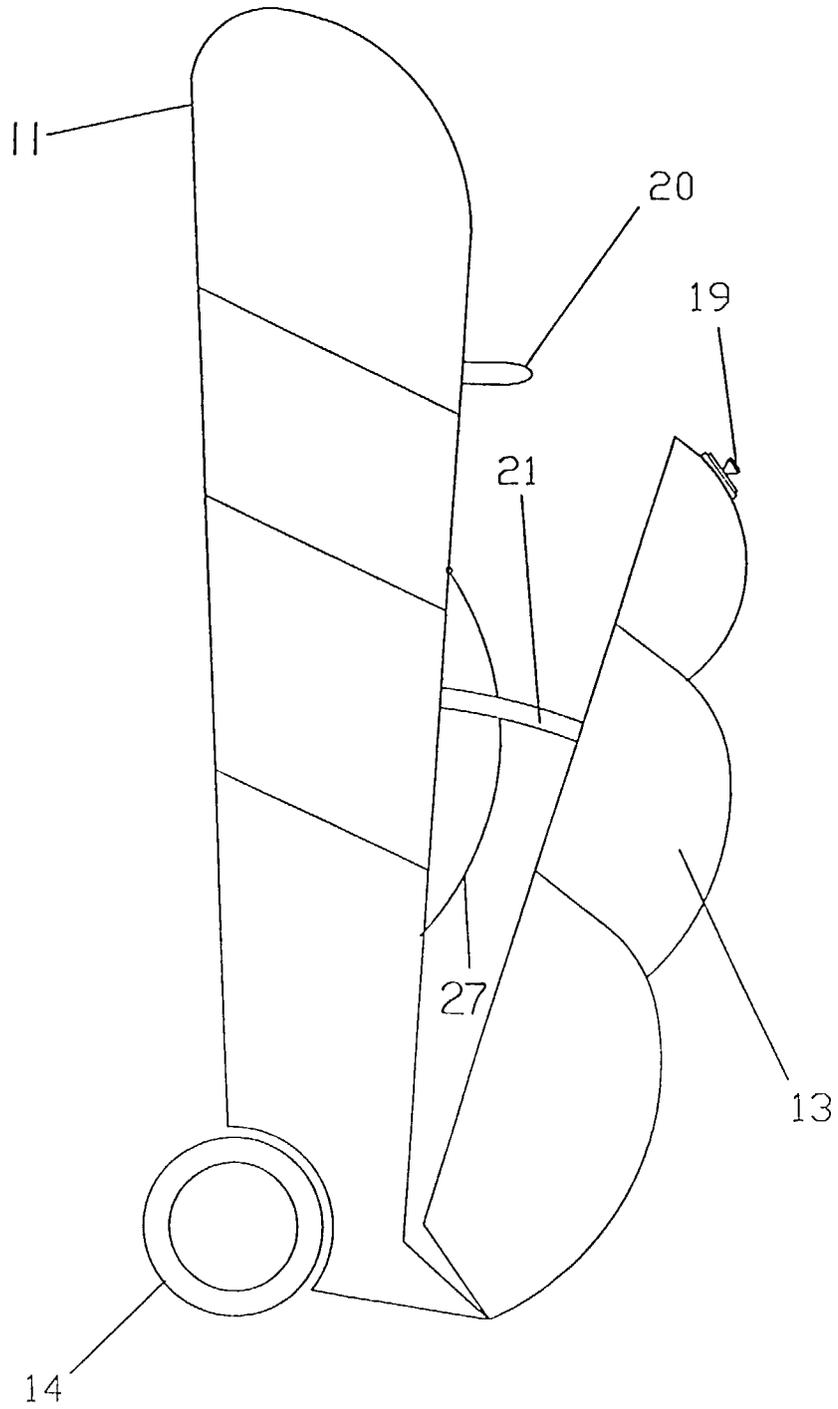


FIG.3

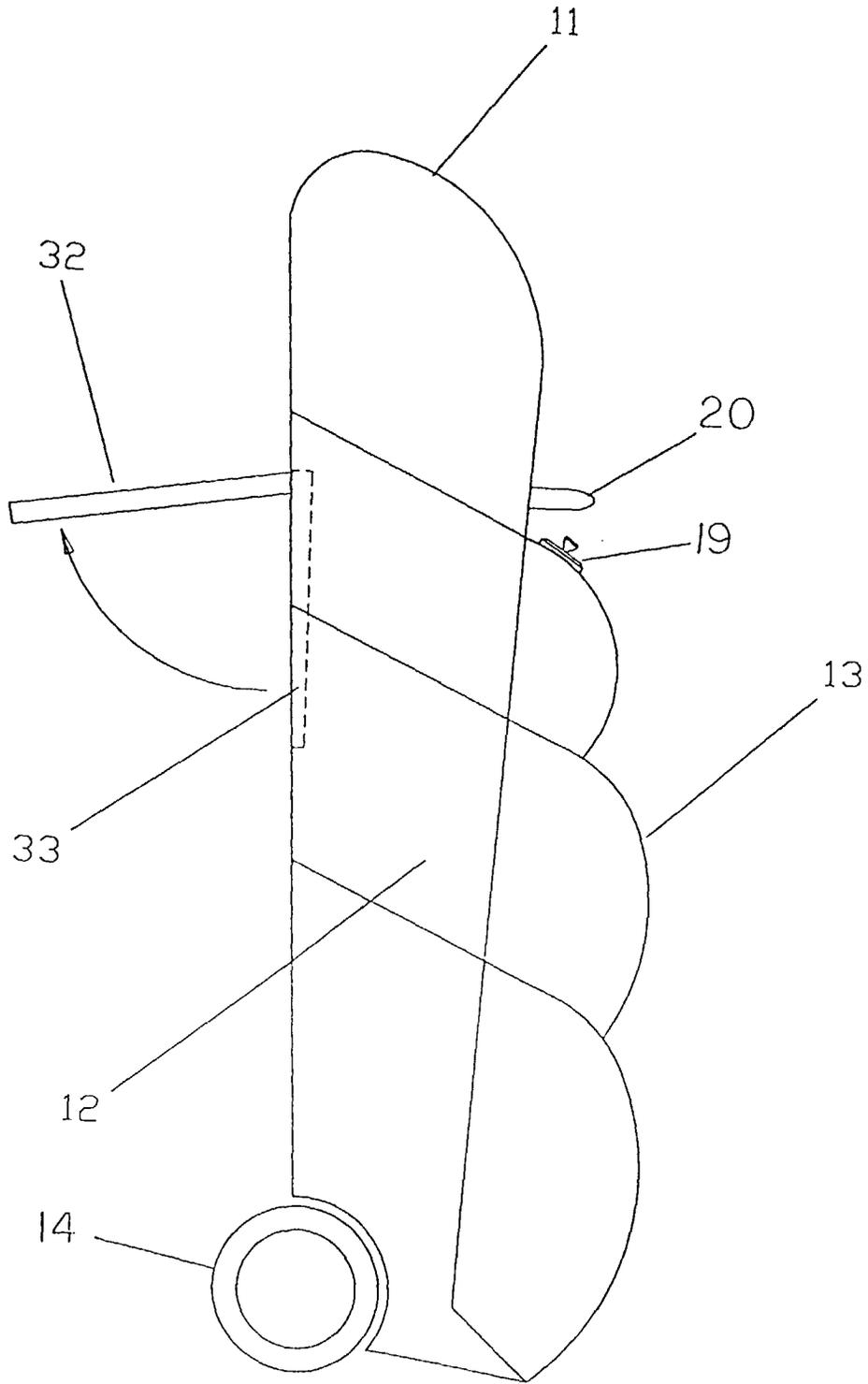


FIG. 4

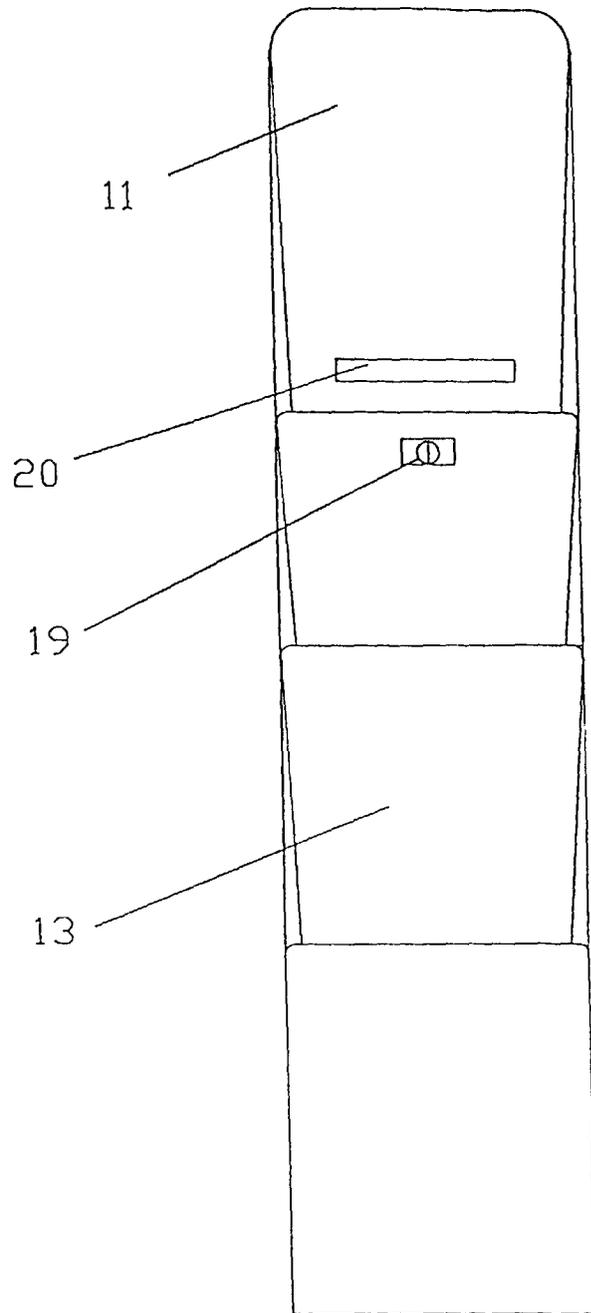


FIG.5

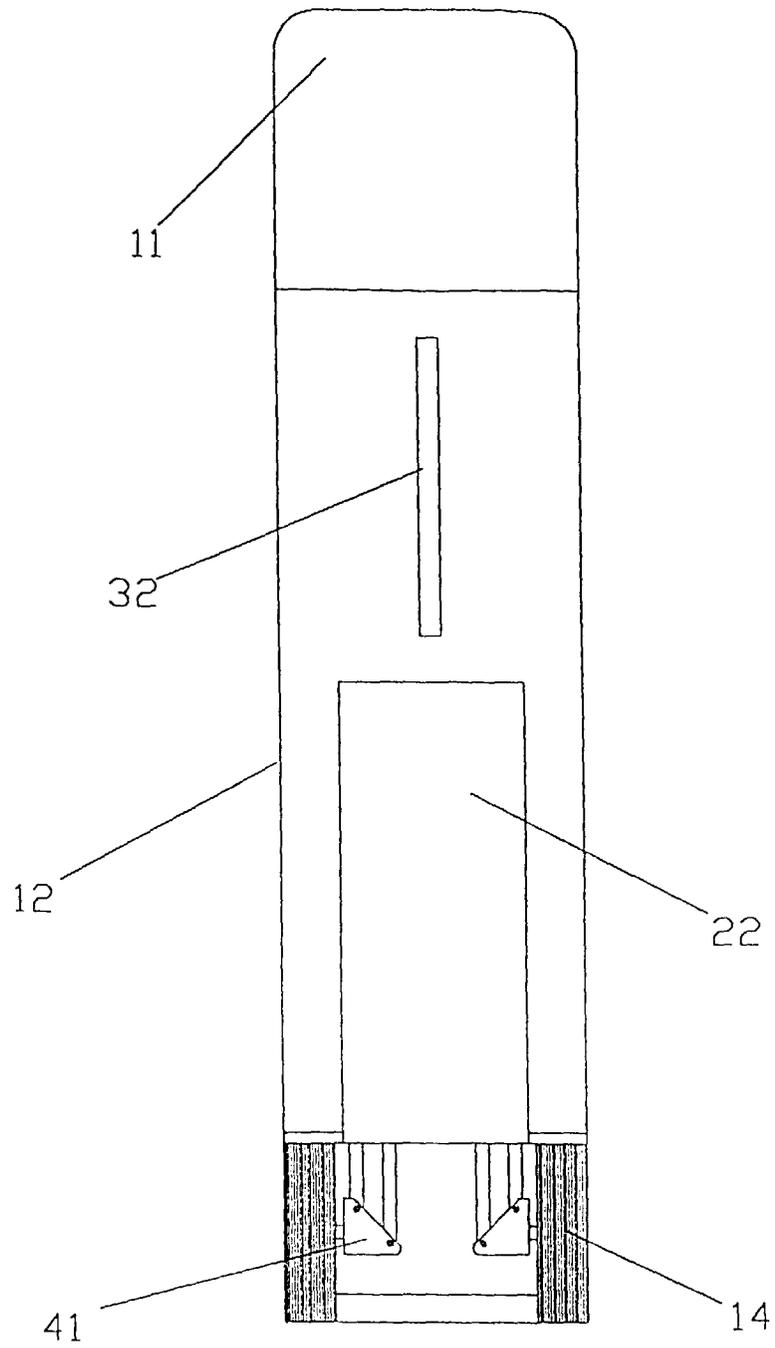


FIG.6

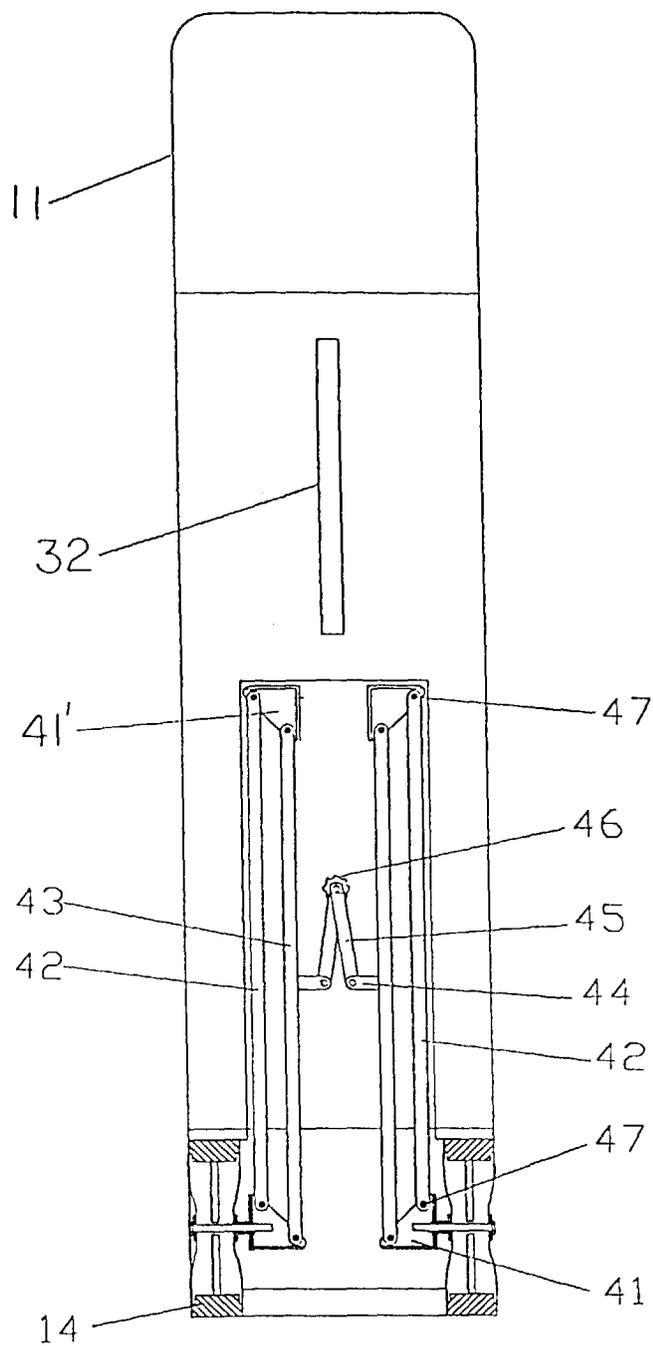


FIG.7

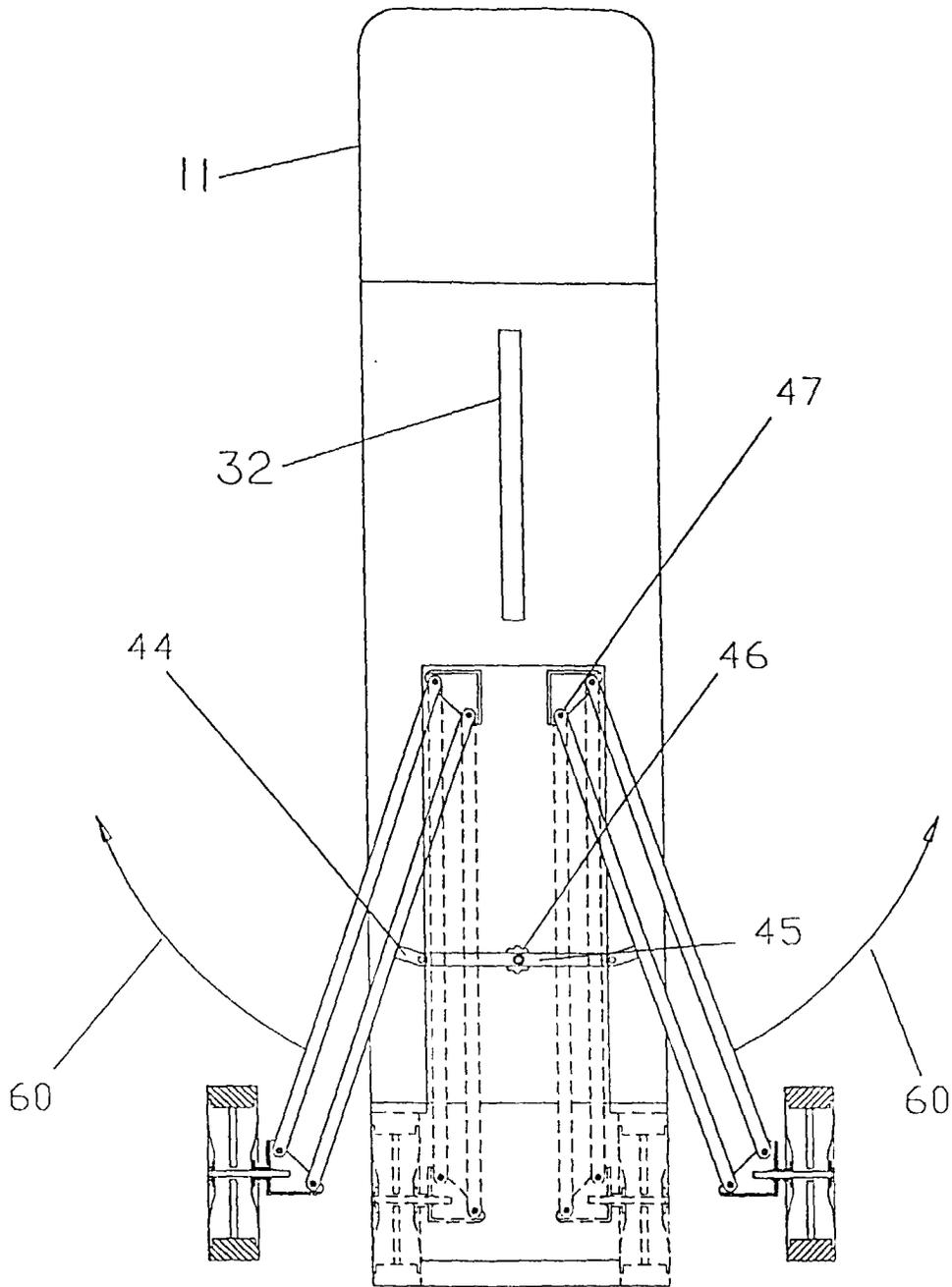


FIG.8

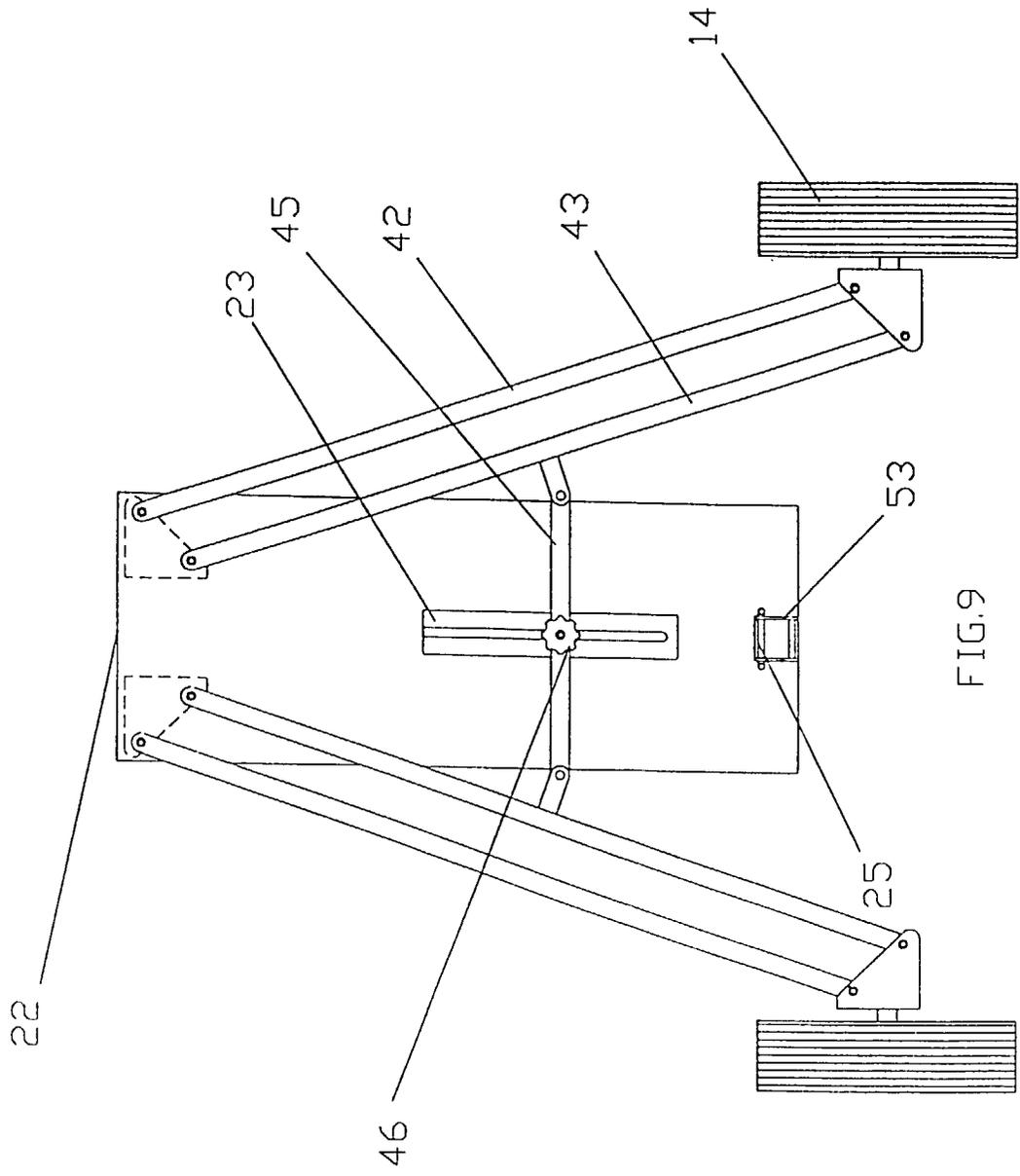


FIG.9

